



Piosenka+Plus



POLITA - Das erste Live 3D Musical auf Tour in Deutschland „Geboren in Polen, Made in Germany, Gestohlen durch Hollywood“

Pola Negri

Sie schaffte mühelos den Sprung, von ihrer steilen Karriere als Stummfilmstar zum gefeierten Superstar und Sexsymbol auch in Hollywood, als die Bilder sprechen lernten. Pola war eine der ersten Millionärinnen und das Gesicht der berühmten Paramount Studios in den zwanziger Jahren. Preisgekrönter Produzent Janusz Jozefowicz hat diese spannende Lebensgeschichte für seine erste 3D-Musical-Inszenierung ganz bewusst ausgewählt und mit der Natasza Urbanska die perfekte Besetzung für Pola Negri gefunden. Durch die beeindruckend realistischen 3D Bilder und Animationen erlebt das Publikum hautnah die Höhen und Tiefen einer der ersten aus Europa stammenden Hollywood-Diven, die den Glanz und die Schattenseiten des amerikanischen Filmbusiness kennen lernte. Jugendwahn, pressewirksame Affären und perfekt inszenierte Auftritte auf dem roten Teppich gehörten damals bereits genauso dazu wie heute. Die mächtigen Studiobosse von United Artist, Paramount Studios und Warner Brother, beherrschten das Filmbusiness und wussten genau, wie sie einen Star erschaffen konnten. Gnadenlos wurde ausgetauscht, wer nicht mehr lukrativ und interessant genug für die Fans war. Pola Negri ist bis heute die einzige polnische Schauspielerinnen die diesen Status in Hollywood erreichte.

Pola Negra, eigentlich Barbara Apolonia Chalupiec, wurde am 3. Januar 1897 in Lipno geboren, das damals zum russischen Zarenreich gehörte. Ihren Künstlernamen lieh sie sich von der berühmten italienischen Dichterin Ada Negri. Ihr Vater war slowakischer Abstammung, ihre Mutter war Polin. Nach der Verhaftung ihres Vaters – er trennte sich nach seiner Rückkehr von seiner Ehefrau - zogen Pola und ihre Mutter nach Warschau, wo sie begann, Tanzunterricht zu nehmen. 1906 besuchte sie die Ballettschule am Großen Theater, wo sie auch in einer kleinen Rolle in „Schwanensee“ 1908 debütierte. Schon bald folgte der Solo-Tanzauftritt in Delibes „Copellia“. Eine schwere Lungenentzündung beendete ihre Karriere als Profitänzerin vorzeitig. Im Theater fand sie eine neue Leidenschaft. 1911 bestand sie die Aufnahmeprüfung für die Kaiserliche Theaterakademie in Warschau. Nach ihrem erfolgreich bestandenem Examen erhielt sie eine Rolle im Kleinen Theater als Aniela in „Mädchenschwüre“ von Aleksander Fredo. Mit gerade einmal 17 Jahren war Pola bereits eine bekannte Schauspielerin.



PiosenkaPlus



Ihre erste Filmrolle folgte 1914 im Filme „Liebe und Leidenschaft“. In Polen spielte sie in acht Filmen. 1916 reiste sie auf Einladung von Max Reinhardt ans Deutsche Theater, um dort aufzutreten und einen Vertrag mit der Saturn-Film AG zu unterzeichnen. Der wurde später als unwirksam erklärt, weil Pola damals noch minderjährig war, was ihr den Wechsel zur Projektions-AG Union (später UFA) erleichterte. In Berlin begann auch ihre enge Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Ernst Lubitsch, der bald ein berühmter Regisseur wurde und der immer mehr zu ihrem Mentor und einem „Vaterersatz“ für sie wurde. Zwischen 1917 und 1922 wirkte sie in 23 Filmen mit. Filme wie „Die Augen der Mumie Ma“, „Carmen“, „Summurun“ oder „Madame Dubarry“ waren Filme, durch die Hollywood zum ersten Mal auf das europäische Filmschaffen aufmerksam wurde und somit auf Pola Negri.

Als sie 1923 nach Hollywood ging, war sie dort bereits ein Star. Goldwyn, Besitzer des berühmten Filmstudios Paramount, erfüllte Pola jeden Wunsch. Zwischen 1923 und 1928 spielte sie in 21 Filmen der Paramount Pictures Studios wie „Bella Donna“, „Die spanische Tänzerin“, „Die Betrügerin“, „Der Schatten von Paris“, „Das verbotene Paradies“, „Die Frau des Kommandeurs“, „Opfer des Blutes“, „Flower of Night“, „Mariposa- Die Tänzerin“, „A Woman of the World“, „The Crown of Liefs“, „Hotel Stadt Lemberg“, „Qualen der Ehe“, „The Secret Hours“, „Die Dame aus Moskau“ oder „Das zweite Leben“ mit.

Als 1930 die Epoche der vertonten Filme anbrach, war sich Pola nicht sicher, ob sie trotz ihres Gesangsunterrichts in Warschau auch dem neuen Genre gewachsen war. Aber auch das schaffte sie mühelos mit ihrem Gesang in russischer Sprache in dem Stück „Abschied von der Liebe“. Die Songs wurden sofort auf Platte aufgenommen und machten damit aus ihr eine bravouröse Sängerin.

Affären mit Stars wie Charly Chaplin und Rudolph Valentino trugen zu ihrem neuen Image als „Sexikone“ bei. Rudolph - selbst ein Superstar und Frauenheld - war ihre erste große Liebe und es dauerte über ein Jahr, bis sie sich von seinem plötzlichen Tod (er starb nach einer Operation im Krankenhaus) erholte. Polas Mutter wünschte sich immer Stabilität für ihre Tochter und freute sich, als sie den Aristokraten Graf Sergius Mdivani kennen lernte und ihn später auch heiratete, was sie zur Gräfin machte. Er war schön, fuhr schnelle Autos, spielte Tennis und Golf und die Frauen liebten ihn. Aber es war keine sehr glückliche Zeit für Pola. Ihr Mann hatte zahlreiche Affären und verprasste ihr Geld in vollen Zügen, da er verarmt war – was sich später erst herausstellte. Von Mdivani wurde Pola schwanger, verlor aber das Kind in einer stürmischen Nacht und damit den Glauben an eine gemeinsame



Zukunft. Dem Rat ihrer Mutter folgend, hatte sie einen Ehevertrag aufsetzen lassen, der sie nach der Scheidung finanziell absicherte. Sie gehörte auch ohne ihren Ehemann inzwischen zur High Society. Sarah Bernhardt war nur eine ihrer bekannten Freundinnen. Einstein war ihr Nachbar in den Hollywood Hills. Picasso bat sie darum, sie portraituren zu dürfen – den Maler Kossak ließ sie gewähren. Beim bekannten Medienmogul Hearst ging sie aus und ein.

In der Zeit zwischen 1929 und 1932 spielte sie in England in dem Film „Die Straßen der verlorenen Seelen“. Dort lernt sie den Abenteurer und Piloten Glen Kidston kennen und lieben. Aber auch diese Liebe nimmt ein tragisches Ende, als er über der Sahara mit seinem Flugzeug abstürzt.

Die erste Rolle in einem vertonten Film war 1932 in „Maria Draga“. Ihre leicht heisere Alt-Stimme wurde begeistert aufgenommen. Der Song „Das Paradies“ aus diesem Film wurde zum Schlager und Hit aller Radiostationen. Weitere Filme folgten wie „Um eine Fürstenkrone“ und „Moskau – Shanghai“.

Der Börsenkrach an der New Yorker Börse und das daraufhin schwächelnde Filmbusiness zwang die Bosse der großen Studios, sich nach neuen, preiswerteren Starlets umzuschauen, was auch Pola zu spüren begann. Als weitere Rollenangebote in den USA ausblieben – sie hatte inzwischen in Hollywood alles erreicht, was sich eine Schauspielerin erträumen kann und wurde bereits etwas müde vom andauernden Glam und den Presseberichten über sie - akzeptierte sie 1934 ein folgenschweres Angebot der UFA in Deutschland und wurde – wenn auch ungewollt - der Superstar des Dritten Reiches. Hitler verehrte sie und obwohl sie ihn nur einmal während eines Gottesdienstes zu Ehren von Marschall Pilsudski gesehen hat, wurde ihr eine Affäre mit ihm nachgesagt. Der Film „Mazurka“ wurde der Lieblingsfilm des „Führers“. Sie spielte unter anderem in dem Film „Tango Notturmo“ (1937), in dem sie auch den gleichnamigen berühmten Schlager gesungen hat, was ihr größter Gesangserfolg wurde. Sechs weitere Filme folgten. Ein beunruhigendes Gespräch mit Goebbels, zu dem er sie anlässlich einer Parade eingeladen hatte, veranlasste sie, kurz nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges über Paris und Portugal in die USA zu fliehen. Goebbels war nicht erfreut darüber gewesen, dass Hitler einer polnischen Schauspielerin gestattete, in Deutschland aufzutreten, obwohl Goebbels ein Verbot erlassen hatte. Nun sollte sie für Goebbels in Propaganda-Filmen auftreten, was für Pola undenkbar war.



Als „Hitlers Mistress“ verschrien, wollte ihr nach ihrer Rückkehr in die USA niemand eine Rolle anbieten. Mit einer Ausnahme: Walt Disney. „The Moon Spinners“ war einer der letzten Filme (eine Disney-Produktion), in dem sie im Alter von 67 Jahren schauspielerte. Mit ihr flohen damals viele bekannte deutsche Schauspieler wie Marlene Dietrich und Ernst Lubitsch und hofften auf Arbeit in Hollywood.

Den Rest ihres Lebens verbrachte sie mit ihrer Freundin, der Radiojournalistin und Ölmagnatin Margaret West, in San Antonio / Texas. Sie hatte ihr auch die Rückkehr in die USA ermöglicht. Auch Polas Mutter kam nach Kriegsende nach Amerika. Zusammen mit ihrer Tochter finanzierten sie u.a. den Bau der Marienkirche in Los Angeles. Ihr Buch „Memories of a Star“ erschien 1970. Pola Negri verstarb am 1. August 1987.